

Endfassung Runner's World-Artikel

Friedberg/Region (em) Das war in Umfang und vielseitiger Zusammensetzung schon fast eine Bürgerinitiative: wie auch in den beiden Vorjahren fand im Rahmen des Frankfurter Messe-Marathons ein Benefizlauf für die Lebenshilfe Wetterau e.V. statt. Und wieder gewann die Selbsthilfeorganisation von Familien mit geistig behinderten Angehörigen viele, die bereit waren, das Vorhaben zu unterstützen und sich über die 42-Kilometer-Strecke zu kämpfen: 13 Sportliche stellten sich den Herausforderungen der Volldistanz, 56 weitere Läuferinnen und Läufer fanden sich in 14 Staffeln zusammen, neun davon aus betroffenen Eltern, Mitgliedern, Freunden und Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe zusammengesetzt. Fünf Staffelteams kamen aus Firmen: eine aus dem Rosbacher Pharma-Betrieb Sanatis, je zwei aus der Neurologischen Klinik Asklepios in Bad Salzhausen und aus der Sparkasse Oberhessen. Viele Bürgerinnen und Bürger der Region haben sich bereit erklärt, dafür zu spenden. Allerdings ist das Ziel auch der Mühe wert: ein kleines familiäres Wohnheim für 24 schwerst-mehrfach Behinderte, zum Teil auch blinde Menschen entsteht auf dem Friedberger Gelände der Lebenshilfe.

Damit der Ablauf mitten im Großereignis perfekt klappt, trifft man sich Wochen vorher zur Absprache im Rahmen einer Pastaparty. Auch hier waren Sponsoren am Werk. Das südhessische Berufsbildungswerk Karben schickte vier Koch-Azubis samt Ausbilder vorbei, die das künftige Laufteam mit einem bunten Nudelbuffet verwöhnten. Und schon bei der Pastaparty wurde deutlich, wie vielseitig sich die Aktiven des Benefizprojektes zusammensetzen. Gesundheitsjogger mit leichtem Lampenfieber, die für Trainings-Tipps dankbar waren, standen neben langjährig leichtathletisch Aktiven. Für die Lebenshilfe lief etwa Andrea Meuser, im vergangenen Jahr schnellste Frau des Benefizlaufs und jetzt Teilnehmerin an den Marathon-Hessenmeisterschaften. Aus dem TSV Friedberg-Fauerbach kam Spitzenläufer Jochen Rolle, amtierender Hessenmeister Mannschaft Halbmarathon 2006 mit einer Marathon-Bestzeit von 2:28. Ein weiteres am Benefizlauf teilnehmendes Vereinsmitglied war "Iron woman" Regina Paul-Schäfer, Finisherin bei der diesjährigen Frankfurter Triathlonveranstaltung. Mal Asphalt statt Leder treten wollten die jüngsten Teilnehmer, ansonsten Fußballer in der A-Jugend des Oberligisten KSV Klein-Karben (U 19): Stürmer Henok Amare, der schon Marathon-Volldistanz-Erfahrung mitbrachte, die Mittelfeldspieler Daniel Wittig und Martin Taugner, Marcel Hudert aus der Abwehr.

Am Marathon-Morgen fiel der Blick aus dem Fenster nicht sonderlich zufrieden stellend aus: tief hängende Wolken und Nieselwetter ließen einen rutschigen Feuchtigkeitsfilm auf der Straße befürchten. Aber bereits vor dem Start fing die Wolkendecke über Frankfurt an aufzureißen. Es wurde ein schöner Herbsttag, aber mit Wetterkapriolen, die den Läuferinnen und Läufern zu schaffen machten: teils Böen, teils anhaltender Gegenwind, heißer Sonnenschein und dann wieder fröstelnde Kühle, wenn Wolken vorzogen.

Unverdrossen kämpfte sich das Lebenshilfe-Team über die Kilometer. Und wie in den Vorjahren gab es Spitzenergebnisse: Schnellster Einzelläufer war Edgar Lamberz, der in 3:00:22 nur denkbar knapp die 3 Stundenschallmauer verpasste und damit 28. in der Altersklasse M 45 wurde. Schnellste Lebenshilfefrau wurde Andrea Meuser, die in 3:24:39 das Ziel erreichte und damit unter den ersten 100 Frauen lief. Ein Topresultat erzielte die jüngste Lebenshilfestaffel – die A Jugendfußballer knackten die 3 Stunden Marke und erreichten in 2:56:16 den 13. Gesamtplatz unter knapp 1000 Staffeln. Andere Teilnehmer hätten einen Platz in einer Sonder-Leistungsklasse verdient. Volldistanzler Jochen Rolle sammelte die rechte Straßenseite entlang auf der ganzen Strecke und musste zweimal die Behälter wechseln. Dabei füllten sich insgesamt drei Dosen, die am Schluss zusammen knapp 10 Kilogramm wogen, mit einem Inhalt von 1 116 Euro. Auf der anderen Straßenseite liefen Philipp Büttner (Deutscher Marathon Vizemeister 2006), Regina Paul Schäfer, Hans Ulrich Wyneken und Hans Jürgen Schremmer als Sammelstaffel. Waage- statt Zeit-Rekord: Über 20 Kilogramm Münzen und Scheine! Sonderdisziplinen verlangen ein taktisches Köpfchen: Läufer Daniel Büttner, Deutscher Meister im Marathon und ebenfalls Mitglied des TSV Friedberg-Fauerbach, lief mit zwei Dosen und ließ sich die Münzen abwechselnd rechts und links einstecken - gleichmäßige Belastung tut gut!

Die Lebenshilfe stellt ihre Mitarbeiter nicht in erster Linie wegen sportlicher Leistungsfähigkeit ein und nicht alle Frauen aus den Fachbereichen Frühförderung und Verwaltung wagten sich auf die Strecke. Das Vorhaben unterstützen wollten sie aber auf jeden Fall. Morgens um neun begannen sie mit dem Aufbau eines Kaffee- und-Kuchen-Standes, abends um sechs waren sie mit dem Abbau fertig - eine lange Schicht! Marathonzuschauer hatten sich gern am Stand gestärkt, oft ergab sich ein Gespräch über die Aufgabe der Lebenshilfe. Und so kam aus der Standkasse wie den Läufer-Sammeldosen die Summe von knapp 2.077 Euro zusammen - stolze

Einnahmen an einem einzigen Tag! Im Jahr 2004 brachte die Benefizveranstaltung 18 000 Euro ein, 2005 waren es schon 37 000 Euro - eine große Hilfe für die Finanzierung des aufwändigen behindertengerechten Baus.

In Freizeitgruppen betreut der Familientlastende Dienst der Lebenshilfe behinderte Menschen unterschiedlichen Alters. Oft stehen sie mit ihren Betreuerinnen am Bauzaun und zeigen auf die wachsenden Mauern: "Das wird unser Haus!"

